

SWR2 ZEITWORT  
26.05.2009, 6.45 Uhr

## **26.05.1987: Im DDR-Fernsehen läuft die erste „Computerstunde“**

Von Michael Lachmann©

Mitte der achtziger Jahre war die Ostberliner Führung der Meinung, endlich eine Abhilfemöglichkeit gegen die mittlerweile dahindümpelnde Volkswirtschaft gefunden zu haben. Begriffe wie „Schlüsseltechnologie“, Chip und „Com-puter“, für viele völlig unbekannt, ja geheimnisvoll, machten in Instituten, Betrieben und Schulen kampagneartig die Runde. Selbst in Kindergärten wurde nun neugierig gemacht.

Musiktitel: „Der Computer in der Buddelkiste“  
*„Wir bauen uns in der Buddelkisten Supersandcomputer mit Knöpfen und mit Tasten dran und das wird ein ganz guter...“*

Bei allem Rummel - dem technologischen Fortschritt waren allerdings Grenzen gesetzt. Aus mehrerlei Gründen: die wirtschaftliche Gesamtbasis war zu schwach, so dass bei der Entwicklung der Mikroelektronik im Stile einer Monokultur in der DDR andere Industriebereiche grob vernachlässigt wurden.

Zweitens schottete sich der Westen im Kalten Krieg mit Embargo-Maßnahmen ab, um seine Patente zu schützen. Dem Staatssicherheitsdienst der DDR gelang es dennoch partiell durch Industriediebstahl in der Bundesrepublik und illegale Einfuhren aus Liechtenstein an begehrte Bauelemente zu kommen. Diese wurden dann zwar in die ostdeutschen Mikroelektronikanlagen eingebaut, hatten wegen der vorher illegal erworbenen Patente aber keine Chance im westeuropäischen Exportmarkt. Neben der wirtschaftlichen Förderung sollte auch der DDR-Bürger fit für den Computer gemacht werden. Dafür ging das Fernsehen der DDR **heute vor 22 Jahren, am 26.Mai 1987** mit seiner „Computerstunde“ erstmals auf Sendung.

O-Ton: DDR-Fernsehen vom 26.5.1987 – erste „Computerstunde“  
*„Willkommen, liebe Zuschauer, wir begrüßen Sie recht herzlich zu unserer neuen Reihe „Computerstunde“. Beginnen wir mit dem kleinsten in der Computerfamilie. Sie leisten wesentlich mehr, als ihnen zumeist zugetraut wird,. Aus dem VEB Robotron-Meßelektronik Dresden kommt dieser hier – der KC 87.“*

Im Stile einer Ratgebersendung für Gärtner gab ein Moderatorenpärchen einfache Unterweisungen per Bildschirm - teilweise geschah dies vor Geräteattrappen, weil die Materialdecke für die Apparateproduktion zu dünn war. Man präsentierte den Computer als nützliches Ding. Besonders geeignet für Lehrer und Unterricht. Die Moderatoren erklärten die Automatisierung und Rationalisierung von Arbeitsabläufen in Betrieben. Und besonders wichtig für die Zuschauer in der DDR die Übersetzung und Erklärung der neuen englischen Fachbegriffe. Die Gewerkschaftszeitung „Tribüne“ begleitete durch Manuskriptnachdruck die Sendereihe und die Universitäten versuchten ihre Studienpläne den neuen Entwicklungen einigermaßen anzupassen. Um warnende Wissenschaftler aus dem eigenen Lager, die die unrentable Speicherschaltkreisproduktion beklagten, zu beschwichtigen, meldete sich in der Angelegenheit 1 Jahr vor dem Fall der Mauer SED-Chef Honecker zu Wort. Der Staatschef feierte bei Carl Zeiss Jena die Herstellung des ersten ost-deutschen Megabit-Schaltkreises als Überlegenheit seines politischen Systems. Mikroelektronik war nun zur Chefsache geworden. Es bleibt zu bezweifeln, dass die alleinherrschende Altherrenriege des SED-Politbüros überhaupt verstand, worum es ging.

O-Ton Honecker

*„Eure Tat ist ein großer Beitrag für die Entwicklung der Produktivkräfte, für die Stärkung des Sozialismus, für die Erhöhung des Wohlstandes der Massen.“*

Dieses Propagandaspektakel sollte von der Realität, von veralteter Volkswirtschaft und technologischem Rückstand ablenken. Denn an westlichen Standards gemessen, befand sich, von wenigen Ausnahmen abgesehen, die DDR-Mikroelektronik bereits zu diesem Zeitpunkt über 15 Jahre im Rückstand. In Jena wurde durch Honecker ein superteures Unikat gefeiert, das anderswo als Massenartikel vorhanden war. Während es in Westdeutschland schon Anfang der 80er Jahre Fernsehsendungen über Computer gab, Stichwort „Der Computerclub“, hinkte die DDR-Variante „Computerstunde“ um Jahre hinterher. Und sie sollte eine der kürzesten Sendereien im DDR-Fernsehen überhaupt sein. Überholt von der bekannten Realität.